Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu tun, sondern dies in der Öffentlichkeit auch immer wieder publik zu machen: «Stellt Euer Licht nicht unter den Scheffel!» Dass sich die OCVO und besonders ihre Arbeitsgruppe «DV 99» unter Leitung von Emerich Venetz fit und voll motiviert fühlt für die anspruchsvolle Durchführung der bevorstehenden Delegiertenversammlung des Zivilschutz-Dachverbandes, war in Mund gut zu spüren. Ebenso, dass sich die OCVO-Verantwortlichen darauf freuten, in einer Woche, am 8. Mai, in Naters Gastgeber für die SZSV-Delegierten aus allen Teilen der Schweiz zu sein.

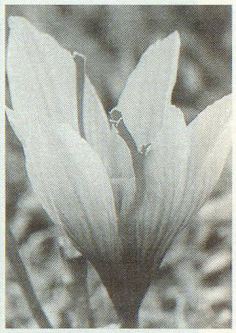
Erfreuliche Akzeptanz des Zivilschutzes im Wallis

Die Grüsse des Bundesamtes für Zivilschutz und dessen Direktor, Paul Thüring, überbrachte Vizedirektor Hildebert Heinzmann. Er dankte den Mitgliedern der OCVO für ihren grossen Einsatz in den arbeitsreichen vergangenen Wochen und Monaten. Durch die Hilfeleistungen der Zivilschützer an der Bevölkerung hat sich das Renommee des Zivilschutzes – das im Kanton Wallis immer erfreulich war – noch verbessert. «Das laufende Jahr wird für den Zivilschutz zum Rekord-Einsatzjahr», betonte Heinzmann mit Blick auf die Lawinensituation und die entsprechenden Folgeschäden in vielen Kantonen des Landes. Dass die Akzeptanz des Zivilschutzes im Wallis zur Zufriedenheit Anlass geben darf, belegte Michel Karlen des kantonalen Amtes, der die besten Grüsse von Amtschef David Schnyder überbrachte. 84 Prozent der Bevölkerung seien dem Zivilschutz gegenüber positiv eingestellt, betonte Karlen. «Und dabei ist die Umfrage erst noch vor den vielen Zivilschutz-Ernstfalleinsätzen der letzten Wochen gemacht worden.» ▲

Pius Studer (links) und Richard Ferder (rechts) gaben ein Ständchen.

Backe, backe Kuchen...

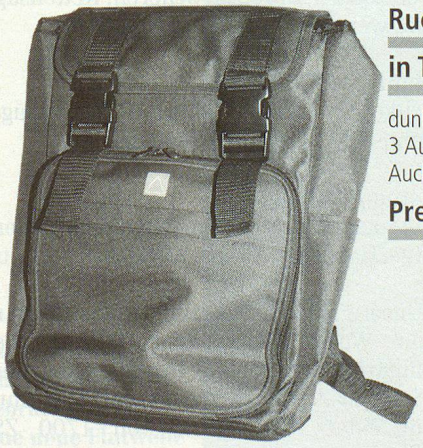
JM. Vor der eigentlichen Generalversammlung liess Hans-Joseph Hutter in seinem lehrreichen Diavortrag die Anwesenden an der 700jährigen wechselvollen Geschichte der Safrangewinnung teilhaben. Einzig Mund weist in der Schweiz die nötigen klimatischen Bedingungen für eine (quantitativ verhältnismässig bescheidene) Safrangewinnung auf. Im Ausland, zum Beispiel in Spanien oder Griechenland, wird Safran im grossen Stil angebaut.



Krokus – Ausgangspunkt für Munder Safran.

Quantitativ mögen die Erträge in Mund zwar klein sein, doch gilt die Munder Safran-Qualität als ausgezeichnet, das heisst als kräftiger als die ausländische Konkurrenz. «Safran macht den Kuchen gehl» heisst es bekanntlich in einem Kinderlied. Und vielleicht macht ihn Munder Safran auch etwas würziger...

Safran blüht in Mund Ende September/Anfang Oktober. Für ein einziges Gramm verkaufsfertigen Safran werden an die 120 Büten des rosa/lilafarbenen Krokus benötigt, der in Mund in mühsamer Arbeit auf einer Fläche von rund 11 000 Quadratmetern angepflanzt wird. Im letzten Jahr sind gemäss Hans-Joseph Hutter in Mund immerhin 4,5 Kilogramm Safran geerntet worden. Der Preis steht gegenwärtig bei 12 000 Franken je Kilo.



Rucksack in Textilausführung

dunkelblau, sehr geräumig,
3 Aussentaschen.
Auch geeignet für Sport.

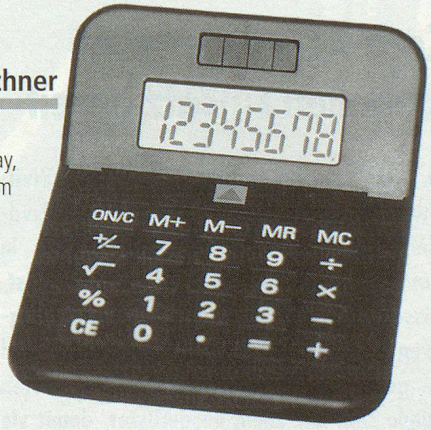
Preis Fr. 34.–

Ein schöner
und praktischer

Solar-Tischrechner

mit Gummitasten
und grossem Display,
schwarz, 10×14 cm

Preis Fr. 15.–



Bestelladresse:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern,
Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02